

Das Vinzenz-Palotti-Kolleg 2007 (<http://www.vpk-rheinbach.de>) berichtet auf seiner Website über die Unterrichtsstunde mit Lauren Harrington:

Auf Einladung von Bernhard Vogt, Englischlehrer in der 9b, und mit Unterstützung des Disney Channels und von EF Sprachreisen besuchte Lauren Harrington, Dozentin an einer Sprachschule in Boston, MA, USA, die Klasse 9b des Vinzenz-Pallotti-Kollegs, um den Schülern die amerikanische Kultur über das Lehrbuch hinaus ein wenig anschaulicher und zugänglicher zu machen.

Lauren Harrington diskutierte mit den Schülern die gängigen Klischees und Vorurteile über Amerikaner und deren Lebensstil. Sie ermutigte die Schüler, sich mit ihrem Wissen einzubringen und belohnte, im Gegensatz zum normalen Unterricht, jede richtige Schülerausführung mit ausgesuchten "Freebies" - ganz im Sinne der von ihr apostrophierten drei "C" der amerikanischen Konsumgesellschaft: Comfort, Cleanliness, Convenience.

Im Folgenden einige weitere wichtigste Erkenntnisse der deutschen Schüler. "Americans love driving big cars and having the latest gadgets even if they don't know what it looks like or what it can do. Every American has got a pick-up truck or an SUV (Sports Utility Vehicle) although they do not need the space and the flexibility the cars offer. They go everywhere by car, even if the shop is just across the street" Felix Logemann "Americans talk a lot about their origins, sometimes in boring monologues and they think that learning foreign languages is a waste of time. Their ubiquitous 'How are you doing today?' 'Oh, I'm fine. Thank you!' are just empty phrases." Helge Düllmann



"The melting pot clichés seems to be around still. Melting pot means that in the US there are thousands of different people from different countries and cultures. They are all mixed into one large new nation - America." Hendrik Mikliss

"The American Dream says that everybody can reach everything as long as they work hard and give their best. The motto is 'From Rags to Riches!'. It says everyone is able to start a new life and can become rich, if he or she works just hard enough. Everybody quotes Bill Gates, the founder of Microsoft as a typical example." Lukas Roggendorf



"Die Stunde war sehr aufschlussreich, weil die Austauschlehrerin ausschließlich Englisch sprach und ich so herausfinden konnte, ob ich eine waschechte Amerikanerin verstehen konnte." Roman Niedenzu

"Die Stunde mit Lauren Harrington war gut, weil man mehr als erwartet verstanden hat. Also ich zumindest habe fast alles verstanden, und die Wörter, die man nicht wusste, hat sie gut und verständlich auf Englisch erklärt, denn immerhin war ihr Deutsch ‚like zero‘." Niklas Vogt

"Ich fand die Stunde sehr gut, weil es ein ‚native speaker‘ war, der uns viel über Amerika erzählen konnte, was man in der Art nicht aus dem Buch lernen kann." Philipp Berzheim "Ausserdem fand ich gut, dass sie ihr Land mit uns kritisch diskutierte und ihrem eigenen Land nicht unkritisch gegenüber stand." Arthur Gräfen

"To put it in a nutshell, all the boys enjoyed this unusual lesson and, when everything was said and done, thanked Lauren Harrington and Katja Richter, her assistant from EF Language Travel in Berlin, for the entertaining and enlightening presentation about the United States of America." Sven Zeidler

Auswahl: Bernhard Vogt; Bericht: Hendrik Wiethoff